

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei sind zwei Dokumente mit der Information zum
Kinofilm: *Wie viel Erde braucht der Mensch?* Und zum
Ablauf des Abends am **23. September** 2020 ab **17.30 Uhr**
in der Gadebuscher Kirche in 19205 **Gadebusch**. Mit
Gesprächsgästen: Michael Schulz, Manfred Graf von
Schwerin, Ernst-Otto Schönemann.
Eine interessante und informative Lektüre
wünscht Ihnen
Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

„Aktion Ungeziefer. Vertrieben in der DDR“

lautet der Titel einer Reportage. Sie war als Vorpremiere im
Salzwedeler Kino zu sehen

volksstimme.de

Dokumentation "Aktion Ungeziefer" – Vertrieben in der DDR

ardmediathek.de

oder MDR, Di. 22. September 2020 um 21.00

mdr.de

In der DDR war das Thema der Gulags stark tabuisiert

Daran erinnert der Spielfilm „Und der Zukunft zugewandt“. Schauspielerin Swetlana Schönfeld erfuhr von der Mutter nichts über deren Vergangenheit im Gulag

deutschlandfunkkultur.de

Studie zu Minderjährigen mit Behinderungen in der DDR

veröffentlicht

schwerin-lokal.de

Wie viel DDR steckt noch in uns?

Die große Ost-West-Debatte im KURIER

berliner-kurier.de

Hoffnungsträger für politische Gefangene der DDR

Was kostet die Freiheit: Reymar von Wedel verhandelte im Auftrag der evangelischen Kirche über die Freilassung politischer Gefangener der DDR.

deutschlandfunkkultur.de

Keine schlimmen Verratsfälle

Matthias Wanitschke hat sich mit der Stasi und ihrer Beziehung zur Kirche beschäftigt.

die-tagespost.de

„Harry Seidel war ein Phänomen der Menschlichkeit“

1961/62 verhalf der Radrennfahrer Harry Seidel mit waghalsigen Aktionen Dutzenden Menschen, die Berliner Mauer zu überwinden. Die Stasi wollte ihn in die Luft sprengen. Jetzt starb Seidel nach längerer Krankheit.

welt.de

Ausstellung „Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel“

Noch heute gehen Gewinner und Verlierer aus dieser Zeitenwende und Wendezeit hervor

westfalen-blatt.de

Leipziger Lichtfest mit nur 250 Gästen

Seit 2009 erinnern sich in Leipzig am 9. Oktober jährlich Zehntausende an den Herbst 1989. Doch wegen Corona ist dieses Mal alles anders.

saechsische.de

Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit

Ausstellung

nrwz.de

Galerie C/O Berlin zeigt die DDR von Harald Hauswald

bz-berlin.de

Voll das Leben! Streifzüge durch den SED-Staat

deutschlandfunkkultur.de

berliner-zeitung.de

dw.com

monopol-magazin.de

Durch die Wirklichkeit segeln

Eine besondere Unterrichtsstunde erlebten gestern die Schüler der 9. und 10. Klassen der Hufeland Oberschule. Zu Gast war Stephan Krawczyk.

vogtland-anzeiger.de

Tag der Deutschen Einheit: Alle Informationen zum Feiertag

Der Tag der Deutschen Einheit ist ein Feiertag in allen Bundesländern. Alle Fragen und Antworten zum deutschen Nationalfeiertag.

morgenpost.de

„Der Fall Wolfgang Schnur“

Point Alpha Stiftung lädt zu Diskussion zu Doku von Alexander Kobylinski

fuldaerzeitung.de

"Wo Liebe ist, wird das Unmögliche möglich"

Flörsheim. Jutta Fleck, die Autorin des Buches "Die Frau vom Checkpoint Charlie", war zu Gast am Graf-Stauffenberg-Gymnasium.

fnp.de

Müssen die DDR-Bauten rund um den Goldenen Reiter für immer bleiben?

Dresden. ... DDR-Baukunst vor Ort unter Denkmalschutz, weitere folgen.

tag24.de

Die Zeit der Obersteuante

Der Film beleuchtet die turbulenten Ereignisse rund um eine dramatische Flucht sowie den Fall des Eisernen Vorhangs in Ungarn und der DDR...

budapester.hu

"Aktionen gegen die Mauer" aus Ost und West

Torgau. Geralf Pochop, Raik Adam und Dirk Mecklenbeck lesen am Samstag vor dem Brückenkopf aus ihren Büchern und berichten von ihrem Protest gegen das DDR-Regime.

torgauerzeitung.com

BELARUS

"Platz des Wandels" in Belarus

Trotz Repressionen wird auf dem "Platz des Wandels" in Minsk jeden Tag getanzt und gesungen. Hier feiert sich die Opposition selbst – vor den Augen der Polizei.

zeit.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Fachveranstaltung

Mi. 23. September 2020, 14.30 – 16.30

**Haft – Zersetzung – Operative Psychologie: Methoden politischer
Repression in der DDR und ihre Folgen bis in die Gegenwart**

Zielgruppe: Personen in der Beratung und Betroffene sowie
interessiertes Fachpublikum

Ort: [Onlinekonferenz](#)

Anmeldung: per Email an: Veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de und
telefonisch unter Angabe einer Emailadresse unter 0391 – 560.15 15, Frau Gieseler

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt,
Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg und mit Unterstützung der Vereinigung
der Opfer des Stalinismus in Sachsen-Anhalt e.V. sowie der Universitätsklinik
für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg

Birgit Neumann-Becker:

„Wir laden aus historischem Anlass, 70 Jahre nach Gründung des MfS in der
DDR und Beginn der Nutzung des Untersuchungsgefängnisses Magdeburg –
Neustadt durch die Staatssicherheit, zu einer Fachveranstaltung für eine
breite interessierte Öffentlichkeit per Videoliveschaltung in die Gedenkstätte
Moritzplatz Magdeburg ein:

Die Methoden der Staatssicherheit und des Strafvollzugs und deren langfristige
Wirkung auf die Opfer bis heute werden in Referaten anschaulich dargestellt

UOKG e.V.

**Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR
23. – 25. Oktober 2020**

Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck

Veranstalter: UOKG e.V.

Kooperationspartner: Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur; Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck; Stadt Stollberg/Sachsen; Areal Stalburc

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters

Wichtige Informationen:

Liebe Interessenten am Bundeskongress politisch verfolgter Frauen, der Kongress ist leider seit Anfang Februar mit 100 Anmeldungen ausgebucht. Erfahrungsgemäß sagen einige wenige angemeldete Teilnehmer wieder ab. Zu diesem Zweck führen wir eine Warteliste, in die Sie sich gerne eintragen lassen können. Sie können sich gerne gegen einen Unkostenbeitrag von 10€ für Samstag, den 24. Oktober, als Tagesgast anmelden. In diesem Fall müssen wir Sie bitten, für Ihre Verpflegung und Unterkunft selbst zu sorgen.

Anmeldungsschluss für Tagesgäste ist der 15. September 2020.

Bitte melden Sie sich auch als Tagesgast unbedingt unter folgender [mehr](#)

Cottbuser Erklärung zur DDR-Zwangsarbeit

PM 13 September 2020

„Diesen Menschen ist schwerstes Unrecht widerfahren“

Heute ging das von der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) und seinen Kooperationspartnern, dem Menschenrechtszentrum Cottbus (MRZ), der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und der Memorial Foundation Victims of Communism (VIC) veranstaltete Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ zu Ende. Die hochkarätig besetzte internationale Jury, darunter auch zwei Abgeordnete von CDU/CSU und FDP des Deutschen Bundestages, hatte sich in den letzten [weiter](#)

anlässlich eines vom 11. bis 13. September abgehaltenen Kongresses der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG) im ehemaligen Zuchthaus Cottbus unter dem Thema „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ haben die anwesenden ehemaligen politischen Häftlinge aus der DDR nachfolgenden Appell an die Regierung der Republik Belarus beschlossen.

Appell der Solidarität

Wir, die ehemaligen politischen Häftlinge der DDR appellieren an die Regierung der Republik Belarus alle politischen Gefangenen in Belarus unverzüglich freizulassen und die vom Volk verlangte Aufnahme eines

Dialogs zu ermöglichen.

Wir, die Deutschen, wissen was es bedeutet, wenn ein Volk geteilt ist.

Bitte lassen sie es nicht zu, dass das Volk der Republik Belarus in Auseinandersetzungen [weiter](#)

CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Buchlesung

Berlin, Di. 22. September 2020, 20.00

Angstfresser von Grit Poppe

Zum Buch: Angstfresser, der (lat. Hirudo Timor), blutegelähnlicher Parasit, der in der traditionellen chinesischen Medizin als Therapie gegen Angst- und Panikzustände sowie Traumata eingesetzt wird. Auf anfängliche Nebenwirkungen wie Alpträume, Halluzinationen, Wiedererleben früherer Gefühlszustände folgen rapide, kontinuierliche Therapieerfolge. Scheinbar. Kyra, eine labile junge Frau, die an den Gespenstern ihrer Vergangenheit zu zerbrechen droht, sieht die Therapie mithilfe eines Hirudo Timors als ihre letzte Chance, sich von ihren Ängsten zu befreien. Doch was ist Schreckliches passiert, dass jedwede Erinnerung an ihre Kindheit aus ihrem Gedächtnis wie ausgelöscht erscheint? Nach und nach kann sie sich von ihren posttraumatischen Belastungsstörungen befreien. Doch plötzlich kehren die Erinnerungen zurück und die Vergangenheit holt sie wieder ein ...

Grit Poppe

geboren 1964 in Boltenhagen, hat am Literaturinstitut in Leipzig studiert und schreibt Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie erhielt verschiedene Stipendien und Preise. Zuletzt war sie Stadtschreiberin in Rheinsberg (2018). Für den Jugendroman »Weggesperrt« wurde sie u. a. mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis ausgezeichnet. Die Autorin lebt in Potsdam.

Weitere Infos: <https://www.grit-poppe.de/> havemann-gesellschaft.de

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Bitte melden Sie sich per Mail unter post@buchlokal.de oder telefonisch unter 030/40047333 für die Lesung an.

Die Lesung wird musikalisch begleitet vom Autor und Liedermacher Detlef Jablonski. Eintritt: 12€ / ermäßigt 10€

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Die Veranstaltung findet gemäß der Auflagen der aktuellen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin statt.

Ort: Schloss Schönhausen

Tschaikowskistraße 1

13156 Berlin

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

100 Jahre Thüringen: „Prager Frühling“ 1968:

Proteste auch in Erfurt und Gotha

[tlz.de](https://www.tlz.de)

40 Jahre Solidarnosc - Kein Grund zu feiern?

[br.de](https://www.br.de)

Vom Umgang mit der polnischen Solidarność-Bewegung in der DDR

[mdr.de](https://www.mdr.de)

40 Jahre Reichsbahnerstreik

Als West-Berliner den DDR-Staatsbetrieb bestreikten

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Die Veranstaltung von UOKG, MRZ, IGFM

Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“

Gibt es zu Nachhören auf

[youtube.com](https://www.youtube.com)

Buch/Studie

Falk Bersch

Kinder und Jugendliche in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in den DDR-Nordbezirken.

Teil 1: Die historische Entwicklung

ISBN 9783933255594 Die Schutzgebühr beträgt 6 Euro.

[schwerin-lokal.de](https://www.schwerin-lokal.de)

Buch

John Shreve

Liebe im Kalten Krieg: Eine wahre Geschichte aus absurder Zeit

2020, ISBN: 978-3-00-066291-1.

Der Kampf um die Liebe von John und Christiane Shreve bietet ausreichend Stoff für einen Hollywoodfilm, denn die Geschichte spielt zur Zeit des kalten Krieges zwischen Ost und West.

[moz.de](https://www.moz.de)

Buch

Sebastian Nagel, Sylvia de Pasquale (Hrsg.)

Auf dem Görden. Die Strafanstalt Brandenburg im Nationalsozialismus (1933–1945) und in der DDR (1949–1990)

Eine Ausstellung am historischen Ort

Schriftenreihe der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Band 60 und 61

Berlin 2020, 340 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen

ISBN 978-3-86331-513-9 (dt.) und 978-3-86331-514-6 (engl.)

Information: [www.brandenburg-zuchthaus-sbg.de]

[meetingpoint-brandenburg.de](https://www.meetingpoint-brandenburg.de)

NEUERSCHEINUNG IM ANTHEA VERLAG!

www.anthea-verlagsgruppe.de

Pavol Rankov

MÜTTER

Der Weg der Wölfin durch den Gulag

Roman, Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 334 Seiten, 16,90 €

ISBN 978-3-89998-350-0

Der Gulag ist eines der großen Dramen der Menschheit im 20. Jahrhundert! Besonders traumatisierend war im Gulag-System der ehemaligen sozialistischen Staaten das Schicksal der Frauen, insbesondere der Mütter und ihrer Kinder. In einer Welt voller Krankheit und Tod durchlebten sie ihre ganz eigene Geschichte der Liebe, Leidenschaft, Mutterschaft und kleinen Alltagsfreuden unter schwierigsten Bedingungen.

In diesem Roman wird das Thema Gulag weniger beschrieben, sondern die Mutterschaft, die Beziehung zwischen Mutter und Kind in Extremsituationen. Der Roman beginnt in den letzten Monaten am Ende des Zweiten Weltkrieges. In einem kleinen slowakischen Dorf wird eine junge Frau, die schwanger von einem russischen Partisan zurückgelassen wurde zu einem Verhör der sowjetischen Besatzungsmacht gebracht und wegen angeblichen Verrat in ein Lager in die UdSSR unschuldig deportiert. In diesem Lager wird sie ihren Sohn zur Welt bringen - der viele Jahre später 1953, nachdem Tod von Stalin als Sowjetbürger - ein Pioniertuch um den Hals trägt...

Das Buch war in der Slowakei ein Bestseller, über den wochenlang in den Medien berichtet wurde.

Zum Autor

Pavol Rankov (Jg. 1964), promovierter Bibliothekswissenschaftler, arbeitet seit 1993 an der Philosophischen Fakultät der Comenius Universität Bratislava tätig und lehrt dort als Dozent für Informationswissenschaften. Er begann seine schriftstellerische Karriere mit den Erzählbänden "S odstupom casu" / Mit zeitlichem Abstand (1995), "My a oni, Oni a my" / Wir und sie, Sie und wir (2001) und "V tesnej blízkosti" / In unmittelbarer Nähe (2004). Mit fantastischer und absurden Texten lotete er darin Situationen aus, für die im menschlichen Leben Gut und Böse nebeneinander existieren.

Mit einem ähnlichen Problem beschäftigte er sich auch in seinem letzten Erzählband "Na druhej strane" / Auf der anderen Seite (2013). In den Romanen "Stalo sa prveho septembra alebo inokedy" / Es geschah am ersten September oder andernmals (2008), "Matky" / Mütter (2011) und "Legenda o jazyku" / Die Legende von der Sprache (2018) widmet er sich den Individuen im gesellschaftlich-historischen Kontext. Den Gegensatz zu diesen Romanen bildet die Dystopie zu Mitteleuropa "Svätý mäsiar" / Der heilige Metzger (2016). Sein neuester Roman "Miesta, co nie sú na mape", Orte, die nicht in der Karte stehen (2017) spielt in der Slowakei der Gegenwart.

Der Roman "Mütter" wurde bereits ins Russische, Ukrainische, Polnische, Tschechische, Slowenische, Bulgarische und Arabische übersetzt.

Buch

Wolfgang Ruge

Stalinismus - eine Sackgasse im Labyrinth der Geschichte

(zuerst Deutscher Verlag der Wissenschaften, Ostberlin 1990).

Verlag Die Buchmacherei, Berlin 2020. 192 Seiten, 12 Euro.

Bereits 1990, im Jahr des Zusammenbruchs der Sowjetunion, erschien die pointierte Analyse des Historikers Wolfgang Ruge. Dreißig Jahre später ist sie neu aufgelegt worden.

sueddeutsche.de

Buch

Ines Geipel

Generation Mauer

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2020.

280 Seiten, 10,00 EUR, ISBN-13: 9783608982466

Der Generationenbegriff ist in Gefahr, inflationär zu werden.

Der darin zum Ausdruck gebrachten Zuschreibungen und Selbstdeutungen jedenfalls sind viele. Manches kommt eher feuilletonistisch, anderes in ernstem Wissenschaftsgewand daher: dort ein Modewort, hier eine analytische Kategorie.

Schon das 20. Jahrhundert schien – neben anderem – ein Jahrhundert der Generationen und Generationenkämpfe zu sein, das 21. ist es offenbar nicht minder. Waren es damals die „Frontgeneration“, die „Kriegsjugendgeneration“ oder die „Nachkriegsgeneration“, die in den Ohren klangen, so sind es später meistens nicht sehr langlebige Attribute, in bunter Mischung die „Generation Golf“, die „Generation Berlin“, die „Generation Ally“, von der heute kaum jemand weiß, was sich dahinter verbarg, natürlich auch die „68er-Generation“, zuvor die „Flakhelfergeneration“, die „skeptische Generation“, eine Erfindung des Soziologen Helmut Schelsky, oder die „Generation der Mitte“, mit der sich der Antisemit und ehemalige NS-Kulturfunktionär Karl Epting 1953 zu Wort gemeldet hatte. Nun also die „Generation Mauer“, ein bereits 2014 erschienener, jetzt noch einmal aktualisierter Text von Ines [mehr](#)

Buch

Angelika Schmidt

November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck

Berlin 2020, 164 Seiten, 12 x 19 cm, Klappenbroschur,

ISBN: 978-3-95894-160-1, 14,99 Euro

November Zeitzeugin berichtet über politische Haft im Frauengefängnis Hoheneck über Schicksal und Aufarbeitung einer politischen Gefangenen ein sensibles, aber schonungsloses

Buch über die DDR und deren Umgang mit Andersdenkenden
Angelika Schmidt hat eine sanfte Stimme, hoch, weiblich. Nichts
darin lässt erahnen, dass sie ein Leben in der DDR, Gefängnis und
viele biografische Brüche hinter sich hat. Sie ist eine der ehemaligen
politischen Häftlinge des berüchtigten Frauengefängnisses in
Hoheneck. Diese Zeit verfolgt sie bis heute – nun hat sie ein Buch
über ihr Leben und die Zeit im Stasi-Gefängnis geschrieben:
„November. Meine Zeit als politische Gefangene im
Frauengefängnis Hoheneck“.

1975 sind sie und ihr Mann des Sozialismus überdrüssig und
unternehmen einen Fluchtversuch aus der DDR, der scheitert.
In den folgenden 30 Monaten ihrer Haft müssen sie das wahre
Gesicht der „Diktatur des Proletariats“ kennenlernen. Für
3 Monate sind sie den tschechischen Justizbehörden ausgeliefert;
8 Monate den Stasivernehmern; ihren Lügen und Intrigen; 19 Monate
den „Erziehern“ und Wachleuten in Hoheneck, die auch brutal
zugeschlagen haben. 29.06.1978 – 30.12.1979: Entlassung gegen
unseren Willen in die DDR: Belegt mit Berufsverbot,
Personalausweisentzug und damit Unterbindung aller
Reisemöglichkeiten, Bespitzelung, dazu die Häme der Mitmenschen,
die mit dem DDR-Regime kollaborieren. Später folgen die Ausreise in
die BRD und der Aufbau einer neuen Existenz in Wiesbaden.
Ein berührender, schonungsloser Bericht einer ehemaligen politischen
Gefangenen des DDR-Frauengefängnisses Hoheneck. Besonders ist,
dass sie nicht an ihrem Leben verzweifelt, keine alles dominierende
Bitterkeit aufkommen lässt. Ihre lebensbejahende Haltung ist
wahrscheinlich der stärkste Widerspruch, den sie ihrer Haftzeit und
allen Beteiligten entgegensetzen kann. Ein Beitrag zur Aufarbeitung
der Geschichte von Hoheneck jenseits ideologischer Verhaftung.
Überall im stationären Buchhandel oder unter www.omnino-verlag.de.
Wir empfehlen im Online-Buchhandel: www.genialokal.de oder www.buch7.de

DIVERSES

Neues Buch mit 50 Wörtern aus der DDR

Mit der Schwalbe zur Datsche: So sprach der Osten
berliner-kurier.de

Mit Hennig-Wellsow und Wissler wird die LINKE noch radikaler

theuropean.de

„Vom Ich zum Wir“

Wo Berlins neue Werbekampagne an DDR-Propaganda erinnert
tagesspiegel.de

Neue Ausstellung im DDR-Museum

Was vom Palast der Republik übrig blieb

Vor dem neuen Berliner Stadtschloss war einst der Palast der Republik. Eine Ausstellung beschäftigt sich nun mit der Geschichte des abgerissenen Gebäudes.

tagesspiegel.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

Bad Freienwalde, **bis** 16. Dezember 2021

„Lebenslänglich Heimkind“ in Bad Freienwalde als weiteren Schritt in der Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung

Auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg waren zwischen 1949 und 1989 ca. 20.000 Mädchen und Jungen in Spezialheimen wie Durchgangsheimen und Jugendwerkhöfen untergebracht. Auch heute, im 30. Jahr der deutschen Einheit, leiden die Betroffenen noch immer unter den Folgen des erlittenen Unrechts und der restriktiven Umerziehung. Ihnen zuzuhören und ihre Erlebnisse und Erfahrungen in der SED-Diktatur zu dokumentieren, ist eine wichtige Grundlage für eine breite gesellschaftliche Wahrnehmung. Die Ausstellung „Lebenslänglich Heimkind“ präsentiert solche Zeitzeugenerinnerungen auf 14 Medienstationen. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Dr. Maria Nooke, berät mit ihrem Team seit vielen Jahren ehemalige Heimkinder. Nach jahrelangen Bemühungen sind inzwischen mehrere Betroffene aus dem Durchgangsheim Bad Freienwalde rehabilitiert worden.

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 10 bis 19 Uhr | Di, Fr 10 bis 21 Uhr | Sa 13 bis 18 Uhr

Ort: „OFFi“ Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Bürgerzentrum der Stiftung SPI

Berliner Straße 75

16259 Bad Freienwalde

Point Alpha Stiftung

Rasdorf/Geisa. Spannende Themenvielfalt & namhafte

Referente Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2020

osthessen-news.de

Vom Todesstreifen bis zur Einheit: Doku-Abend in ZDFinfo

Drei Wochen vor dem 30. Jahrestag der Deutschen Einheit rückt ZDFinfo am Sonntag, **13. September** 2020, die deutsch-deutsche Geschichte [weiter](#)

Film

Kienitz, Di. 22. September 2020, 19.00

Der Aufenthalt

DDR 1983, 101 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 14

R: Frank Beyer

D: Sylvester Groth, Fred Düren, Matthias Günther

Der Eintritt kostet 3 EUR.

Ort: Kirche Kienitz

Schulstraße 15

15324 Letschin OT Kienitz

Kinofilm und Gespräch mit Gästen

Gadebusch, Mi. 23. September 2020 ab 17.30 Uhr

Wie viel Erde braucht der Mensch?

Gesprächsgäste: Michael Schulz, Manfred Graf von

Schwerin, Ernst-Otto Schönemann. Mehr Info s. Anhang dieser E-Mail

Ort: Gadebuscher Kirche

19205 Gadebusch.

Vortrag

Teistungen, Do. 24. September 2020, 19.00

Der Operativ-Technische Sektor - die Zauberwerkstatt der Stasi?

Referent: Detlev Vreisleben

14.00 – 19.00 Bürgerberatung

Das Mikrofon in der Decke der Wohnung oder eine Kamera versteckt in der Gießkanne auf dem Friedhof. Die DDR-Geheimpolizei hatte viele Methoden, um sich Informationen zu beschaffen. Doch wer war für die Entwicklung dieser Geräte [weiter](#)

Ort: Grenzlandmuseum Eichsfeld

Duderstädter Str. 7-9

37339 Teistungen

ARTE, Fr. 25. September 2020, 20.15

Kranke Geschäfte

Wie testeten westliche Pharma-Firmen in der DDR?

Medizinische Hilfe, Auftragstestungen für Devisen, Vertuschung?

Ein fiktives Drama rund um den 30. Jahrestag der

Wiedervereinigung thematisiert die Medikamententests

westlicher Firmen in der DDR. Dabei erzählt „Kranke Geschäfte“ auch von Vatergefühlen und Glaubensverlusten ins System.

weser-kurier.de

SAT.1 So. 27. September 2020, 20.15

„Ballon“ Flucht nach oben

Michael Herbig erzählt in „Ballon“ die wahre Geschichte einer waghalsigen Flucht aus der DDR - als ungemein spannenden Thriller und ganz ohne Bully-Quatsch.

Diskussionsabend

Bensheim, Mo. 28. September 2020, 19.00

GRÜNE RUNDE UWE LANGBEIN SPRICHT ÜBER LEBEN IN DER DDR

Vermittler zwischen Ost und West

Der emeritierte Physikprofessor Uwe Langbein wird am Montag, 28. September, um 19 Uhr über sein (Er-)Leben in Ost und West berichten. Damit setzen die Veranstalter nach Angaben von Peter Lotz die sehr intensiven Diskussionen des Diskussionsabends „Vom Träumen und Aufwachen“ fort, der sich mit den Erfahrungen „30 Jahre Mauerfall“ und seinen Folgen beschäftigt hatte. Im Nebenraum des Restaurants Präsenzhof. Der Eintritt ist frei. Wegen der aus Platzgründen beschränkten Teilnehmerzahl wird um eine kurze Anmeldung bei Peter Lotz gebeten, Telefonnummer 06251/73617.

Ort: Restaurant Präsenzhof

Bensheim

Beratungstag

Merseburg, Mo. 28. September 2020, 11.00 – 17.00

Da die Beratung in Einzelgesprächen erfolgt, und auch mit Rücksicht auf die Corona-Eindämmungsverordnung, ist eine vorherige Anmeldung zwingend erforderlich. Die Gesprächstermine werden bei der Beauftragten (im Büro in Magdeburg) vergeben zu folgenden Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr; telefonische Anmeldung unter 03 91 / 5 60-15 15. Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt) setzt in Kooperation mit dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V. und dem Caritasverband für Halle und den Saalekreis die individuellen und wohnortnahen Beratungen für Bürgerinnen und Bürger fort. Am 29. November 2019 trat das „Gesetz zur Verbesserung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR und zur Änderung des Adoptionsvermittlungsgesetzes“ in Kraft, das am 22. November 2019 ausgefertigt wurde. Mit diesem Gesetz wurden die Antragsfristen nach den Rehabilitierungsgesetzen, die bislang am 31.12.2019 endeten, aufgehoben werden, so dass die Antragstellung nunmehr auf Dauer möglich ist.

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an: [weiter](#)

Ort: Caritasverband, Caritas Beratungsstelle
Saalekreis Dammstraße 8
06217 Merseburg

Führung durch das Archiv

Erfurt, Do. 01. Oktober 2020, 10.00

Diese Führung ist speziell auf die Bedürfnisse älterer Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet, findet ausschließlich im Erdgeschoss statt und ist barrierefrei. Auf Wunsch werden Sitzgelegenheiten bereitgestellt. Wie werden heute die Akten zur Aufarbeitung des SED-Unrechts genutzt? Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regal-Kilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Im Informations- und Dokumentationszentrum kann die Ausstellung "Sicherungsbereich DDR" besichtigt werden. Es besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Ein gültiges Personaldokument ist erforderlich. Individuelle Führungen sind nach vorheriger Anmeldung möglich. Donnerstag, 05. November 2020, um 10 Uhr
Donnerstag, 03. Dezember 2020, um 10 Uhr
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter 0361-5519 4711 / Mo-Fr 8-12 Uhr

Auf Grund des Hygienekonzeptes können max. zehn Besucher an der Archivführung teilnehmen.

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz mit.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt
Petersberg Haus 19
99084 Erfurt

Bernburg (Saale), 2. bis 4. Oktober 2020

Besuch aus Rheine anlässlich 30 Jahre

Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“

Am 3. Oktober 2020 feiern wir das 30jährige Jubiläum der Wiedervereinigung unseres Landes und 30 jährige Partnerschaft mit der Stadt Rheine. Angestoßen durch die historisch einmaligen Prozesse der Friedlichen Revolution in der DDR der Jahre 1989 und 1990 beendete die Deutsche Einheit die über 40 Jahre andauernde Deutsche Teilung.

So friedlich diese Revolution und die daraus resultierende Einheit des deutschen Volkes verlaufen sind, so schwierig sind teilweise individuelle Lebensläufe in der überworfenen SED Diktatur verlaufen. Systematisch wurden körperliche und seelische Existenzen zerstört, Familien getrennt und generationsübergreifende sichtbare und unsichtbare Wunden zugefügt, an deren Folgen Zeitzeugen und Angehörige noch

immer leiden. Aussicht auf Heilung gibt es nur in der Erinnerung der Opfer und der Aufarbeitung der subjektiven und objektiven Symptome. Dies verspricht unserer Gesellschaft eine achtsame Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

Freitag, 2. Oktober

17 – 18 Uhr Ausstellungseröffnung im Rathaus III und
Ausstellung Kunsthalle

Thema. „Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“
mit Beiträgen von / mit Bernburgern – Es ist an der Zeit - 11 Teil
19:00 Uhr Abendessen im Metropol

Samstag, 3. Oktober

10 - 12 Uhr Fahrt mit der „Saalefee“ (stromabwärts)
Zum Thema: „Was hat sich in der Industrie geändert?“

14:00 Uhr Vorstellen der Hochschule Anhalt mit Vortrag

18:00 Uhr Festveranstaltung im Perforcehaus

Eines der Opfer der SED-Diktatur ist Dr. Karl Heinz Bomberg. Aufgewachsen in Thüringen, studiert in Leipzig erkannte er früh seine Leidenschaft für Musik und Texte und verarbeitete Alltägliches in Liedern, bis das System auf ihn aufmerksam wurde (OV „Sänger“) und erste Repressalien durch die Staatsmacht einsetzten. Der ausgebildete Facharzt wurde schließlich 1984 inhaftiert. Seit 1993 betreut er als Therapeut die subjektiven und objektiven Verletzungen von Opfern und ihren Angehörigen. Damit ist Dr. Karl Heinz Bomberg nicht nur selbst ein Opfer, sondern gleichzeitig ein wertvoller Zeitzeuge für den fachlichen Umgang mit den krankmachenden Folgen der Diktatur auf das Individuum und die Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem Zeitzeugengespräch und anschließender „musikalischer Gruppentherapie“.

Begrüßung

Henry Schütze

Oberbürgermeister Stadt Bernburg (Saale)

18.05 Uhr Grußwort

Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister der Stadt Rheine

18.15 Uhr Zeitzeugengespräch: Politische Repression
und Haft in der DDR.

Generationsübergreifende individuelle Bewältigung
und gesellschaftliche Diagnose.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*, Michael Koch,
Hans Joachim Grossert, Dr. med. Ursula Darnstaedt, Hans Strecker

18.45 Uhr Fragerunde und Diskussion: Wider das Vergessen.

Erinnerungskultur als gesellschaftliche Verantwortung.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

19.15 Uhr Musikalischer Ausklang.

Liedermacher: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

Musikalische Begleitung: *Erika Josephine Kunz (Musik-und Theaterpädagogin)*

(ca.) 20.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche & kleiner Imbiss mit Getränken.

Sonntag, 4. Oktober

10:00 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche Pfarrer Johannes Lewek
30 Jahre Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“
11:00 Uhr Verabschiedung und Rückreise nach Rheine

Niedergörsdorf, Di. 6. Oktober 2020, 18.00

Zeitschnitt-Filmreihe zum Thema „Europa zwischen Krieg und Frieden

Peppermint Frieden

BRD 1983, 110 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 12

R: Marianne Rosenbaum

D: Peter Fonda, Hans-Peter Korff, Gesine Stempel

Der Eintritt kostet 3 EUR.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln stattfindet. [weiter](#)

Ort: Kulturzentrum DAS HAUS

Kastanienallee 21

14913 Niedergörsdorf OT Altes Lager

Filmabend

Schwedt/Oder, Mi. 7. Oktober 2020, 18.00

Die Brücke

BRD 1959, 102 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 12

R: Bernhard Wicki

D: [Folker Bohnet](#), Fritz Wepper, [Michael Hinz](#)

Der Eintritt beträgt 2,50 Euro.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln stattfindet. [weiter](#)

Ort: Berlischky-Pavillon

Lindenallee 28

16303 Schwedt/Oder

Bürgerberatungs- und Informationstag

Erfurt, Di. 13. Oktober 2020, 13.00 – 18.00

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt (BStU) bietet im Stadtarchiv Erfurt allen Interessierten am 13. Oktober 2020 die Möglichkeit, sich rund um das Thema

Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.

Mit der Ausstellung "Die Stasi" wird den Besucherinnen und Besuchern Einblick in den Aufbau, Struktur und die Arbeitsweise der Stasi gegeben.

Ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats

Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Beratungsinitiative SED-Unrecht) berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz mit.

Der Eintritt ist frei. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Stadtarchiv Erfurt

Gotthardstraße 21 / 1. OG

99084 Erfurt